

Johannes in Leicester



Rundbrief Nr. 5

GLOBAL
VOLUNTEER
SERVICES



05.07.18

Hallo Ihr Lieben!

Es gibt viel zu erzählen, also fangen wir doch gleich an. Viel Spaß beim Lesen!

Ostertour

Nach langem Proben haben wir vor Ostern über zwei Wochen Schulen besucht, und dort ein Theaterstück über die Ostergeschichte vorgeführt. Diese zwei Wochen waren ein echtes Highlight meines bisherigen Jahres: Die Dialoge waren sogar für uns Schauspieler lustig (zumindest noch in der ersten Woche), die Kinder fanden das Stück absolut genial, und wir hatten viel Spaß als Team. Ganz ohne Pannen lief es aber nicht ab: Am Abend vor den ersten Aufführungen wurde Abi, unsere zweite Freiwillige, die 4 Rollen hatte, krank. Weil ich der einzige war, der nie zusammen mit ihr auf der Bühne war, musste ich nun statt meinen zwei Rollen sechs spielen. Weil ich ihre Texte bei den Proben so oft gehört hatte, schaffte ich es tatsächlich, alles am Morgen vor dem ersten Auftritt auswendig zu lernen. Die Aufführungen waren sehr stressig, weil ich mich nach jeder Szene in Sekunden umziehen musste und sofort in die nächste Rolle schlüpfen musste, aber dieser zusätzliche Adrenalinkick machte es auch unglaublich spaßig. Trotzdem war es gut, dass Abi am nächsten Tag wieder gesund genug war, um ihre Rollen zu übernehmen. Am Ostersonntag führten wir unser Stück nach 14 Auftritten in Schulen und Kirchen in Leicester und Umgebung dann ein letztes Mal für unsere eigene Gemeinde auf. Aber es gibt ein Comeback auf einer Sommerfreizeit im August, damit sich der Aufwand der Proben richtig lohnt. Bis

dahin hat sich mein Rücken auch von meiner Rolle als Soldat, der die gekreuzigten Hauptdarsteller von der Bühne zerrt, erholt.

Urlaub in Spanien

Nach der vollen Osterzeit war etwas Erholung dringend notwendig. Zum Glück ging es für mich auch schon am Abend des Ostersonntags nach Südspanien, wo ich meine Freundin besuchen und etwas Sonne tanken konnte.

Mental Health First Aid - Kurs

Zurück in England, ging zuerst einmal wieder der Alltag an: Jugendkreise, Schulclubs, Kindergottesdienst und so weiter...

Die erste Besonderheit war ein Erste Hilfe Kurs zu psychischen Erkrankungen (also Depression, Angst – und Essstörungen und so weiter), an dem unser Jugendarbeitsteam teilgenommen hat. In England leiden 10 Prozent aller 10 – 16 Jährigen und 23 Prozent aller 18 – 23 Jährigen an psychischen Erkrankungen (wahrscheinlich ist das in Deutschland ähnlich), also ist dieses Thema unglaublich wichtig. Der Kurs hat gute Arbeit geleistet, Vorurteile auszuräumen und uns über solche Krankheiten und mögliche Hilfeleistung zu informieren.

Hallo Deutschland!

Im Mai war ich innerhalb von zwei Wochen 2 Mal in Deutschland: Das erste Mal wegen der Konfirmation meines Bruders, das zweite Mal wegen einer Prüfung am Evangelischen Stift in Tübingen. Es war super, mal wieder Freunde und Familie zu

Ein paar Bilder:



Unser Theaterstück



Zerbombte Kathedrale in Coventry



sehen, wenn auch das viele Fliegen etwas nervig war.

Einige Wochen später hat dann meine Familie mich besucht. Gemeinsam waren wir im ältesten Pub Englands in Nottingham sowie einer im Zweiten Weltkrieg zerstörten Kathedrale in Coventry, und haben die wunderschöne Gegend im Peak Distrikt nördlich von Leicester genossen.

Es geht los: Holy Trinity im Ausnahmezustand



Im Oktober habe ich euch erzählt, dass unsere Kirche gerade in einer Umbauphase ist. Damals wurden einige Räume im hinteren Teil des Kirchengebäudes saniert. Die sind jetzt fertig gestellt. Aber jetzt geht es erst so richtig los. Vorher waren es nur ein paar kleine Räume, jetzt ist es der Gottesdienstsaal und alle übrigen Räume. Und das hieß für uns: Noch mal Schreibtische und Büroregale umhertragen. Juhu!

Aber das ist nicht alles. Die Kirche ist eine große Baustelle. Unsere Gemeinde hat nun kein Gebäude mehr, um Gottesdienste zu feiern, es gibt nur noch die bereits sanierten kleinen Räume und das Gemeindehaus. Aber beides ist viel zu klein.

Die Lösung: Es gibt keine gemeinsamen Gottesdienste mehr. Stattdessen treffen sich die Gemeindeglieder Sonntags in ihren Kleingruppen (Mission Shaped Communities oder kurz MSCs), um im kleineren Kreis Gottesdienst zu feiern. Diese Gruppen gab es schon vorher, aber

jetzt gewinnen sie viel mehr Bedeutung. Und weil die Kirche nicht genug Angestellte für all diese Treffen hat, wird die Leitung der Gottesdienste, das Predigen, die Musik und alles andere den Mitgliedern der MSCs überlassen. Natürlich gibt die Kirche ausreichend Hilfestellung, und jede Gruppe wird immer wieder von Angestellten besucht. Aber unser Team sieht in dieser Herangehensweise eine große Chance für jeden einzelnen, im eigenen Glaubensleben und in Verantwortung zu wachsen.

Ich helfe Sonntags nun nur noch in einem Abendgottesdienst für unsere Jugend und die Studenten unserer Gemeinde mit, was eine willkommene Arbeitserleichterung ist.

Zum Glück sind die Treffen in den MSCs aber nicht ganz alles. Ungefähr einmal im Monat mietet die Holy Trinity ein Theater im Stadtzentrum, das Haymarket Theatre, um einen großen, gemeinsamen Gottesdienst zu feiern, der außerdem eine Möglichkeit sein soll, Freunde zur Kirche einzuladen. Aber dazu gleich noch mehr...

Musik!!

Zu meiner großen Freude durfte ich Anfang Juni beim allerersten gemeinsamen Gottesdienst in diesem Theater Schlagzeug spielen. Und weil dieser Gottesdienst etwas besonderes sein sollte, trafen wir uns zum Proben nicht wie sonst zwei Stunden vor Gottesdienstbeginn, sondern drei Mal im Voraus. Einmal sogar in einem Probestudio, das extra für diesen Zweck angemietet worden war.

Und tatsächlich: Das Spielen auf der großen Bühne machte unglaublichen Spaß und hat, abgesehen von einem Lied, trotz zahllosen technischen Schwierigkeiten sehr gut geklappt.

Gebetsanliegen:

Bitte, dass...

...das Theaterstück und unsere Andachten auf den Wochenendfreizeiten die Kinder zum Nachdenken anregt

...ich eine gute Entscheidung darüber treffe, was ich nächstes Jahr tun soll

...ich in meinem letzten Monat noch viel lernen kann und wir eine Menge Spaß haben

Dank für...

...den Spaß den wir und die Kinder bei unseren Aufführungen hatten

...die Gelegenheit, im Haymarket Theatre

Schlagzeug zu spielen

...die geniale Möglichkeit, beim Songwriting

musikalisch zu wachsen

...die tolle Zeit auf den Wochenendfreizeiten

...die spannenden

Erlebnisse in der Ukraine

Außerdem hat unser Lobpreisteam angefangen, eigene Lieder zu schreiben. Wir wurden in Zweierteams eingeteilt und hatten einen Monat Zeit, um an einem Lied zu arbeiten. Ein erstes haben eine Studentin und ich bereits geschafft. Wenn alles nach Plan läuft, können wir es sogar noch professionell aufnehmen, bevor ich wieder nach Deutschland muss. Und ein zweites Lied ist bereits in Arbeit...

Impact Wochendendfreizeit



Vor drei Wochen stand eine Wochenendfreizeit mit unserem Jugendkreis für 11 – 14 Jährige an. Dazu fuhren wir wieder in den wunderschönen Peak Distrikt. Dort hatten wir zusammen mit den Jugendlichen viel Spaß an wilden Spielen und guten Andachten. Neben der Leitung des Frühsports trug ich meinen Teil durch das Vorbereiten und Leiten von zwei Spielen im Freien und eines Workshops zum Leben mit Gott bei. Außerdem konnte ich zum ersten Mal Gitarre bei einer Andacht spielen. Die drei Tagen waren super, und für einige Teilnehmer war es das erste Mal, sich für den Glauben an Jesus zu entscheiden. Am Sonntagabend kamen wir dann erschöpft und in meinem Fall fast ohne Stimme zurück nach Leicester.

Missionsreise in die Ukraine

Viel Schonzeit gab es aber nicht, denn schon am Dienstagmorgen um drei Uhr brachen wir zu einem der absoluten Höhepunkte des Jahres auf: Dem Missionsausflug in die Ukraine. Einer unserer Kirchenleiter reist seit

Jahren in die Ukraine, um dort in die Gemeinden zu investieren, und jedes Jahr nimmt er auf eine seiner Reisen die Freiwilligen des jeweiligen Jahres mit. Würde ich hier alles erzählen, was passiert ist, wäre der Rundbrief noch viel länger, darum schreibe ich bald noch mal einen Rundbrief nur über die Zeit in der Ukraine. Aber wenigstens drei meiner persönlichen Highlights der Woche will ich Euch schon mal verraten: Ich habe mehrmals Lobpreis mit der Gitarre begleiten können und habe zwei Mal kurze Botschaften vor Gemeinden teilen können. Und: Wir haben Dinge gesehen, die ich mir wirklich nur mit Gott erklären kann! Es war definitiv eine Zeit, die ich nie vergessen werde.

Eine wohlverdiente Pause...



Nachdem ich sie im April in Spanien besucht hatte (siehe oben), kam mich nach unserer Ankunft aus der Ukraine meine Freundin in England besuchen. Wir trafen uns in London, wo wir drei Tage verbrachten, um die Stadt zu besichtigen. Das Beste dabei war unser Besuch einer Vorstellung von Disneys „The Lion King“ (König der Löwen) in einem der großen Theater Londons.

Die Musik war klasse und die Art und Weise, in der die Schauspieler die Tiere darstellten, war unfassbar kreativ. Am Samstag fuhren wieder in den Peak Distrikt, dieses Mal zu einem Gebiet mit atemberaubenden Abhängen, in dem wir den ganzen Tag bei wunderbarem Wetter wanderten. Sonntags gingen wir dann zum zweiten



Unser Traumteam in der Ukraine



Atemberaubender Ausblick im Peak Distrikt



Schiefer Kirchturm bei Chesterfield

großen Gottesdienst im Haymarket Theater und am Dienstag heiß es dann wieder „Auf Wiedersehen“.

Und noch eine Wochenendfreizeit!

Letztes Wochenende ging es dann auch noch mit unserer jüngsten Gruppe auf Freizeit. Wir sind in einen Freizeitpark und in ein Hallenbad gegangen, hatten mehrere Andachten, die für einige der Kinder wirklich viel bedeutet haben, und haben mit einer Wasserbombenschleuder auf einen Mitarbeiter geschossen. Außerdem habe ich zusammen mit einem der Kinder ein kurzes Lied über die Freizeit geschrieben, das hat viel Spaß gemacht.

Peinliche Dreharbeiten

Diese Woche waren wir damit beschäftigt, eine Kurzfilmserie für eine Sommerfreizeit im August zu drehen. Dabei schlüpfen wir in die Rolle der drei Superhelden „G-Man“, „Captain Bible“ und „Prayer Warrior“. Und dazu brauchten wir natürlich möglichst lächerliche Heldenoutfits. Das ist uns auch sehr gut gelungen, und so war es ein ganz besonderes Erlebnis, in den letzten drei Tagen durch die Innenstadt Leicesters zu schlendern.

Und alles andere...

England steht kurz vor einer Staatskrise: Wegen Problemen in der CO₂- Industrie drohen nicht nur Schwierigkeiten für Lebensmittelverpackungen und Softgetränken, sondern vor allem für... Bier!

Und weil England sich bis jetzt anders als Deutschland in der WM sehr gut

geschlagen hat, ist die Nachfrage nach Bier natürlich hoch.

Außerdem haben wir in England den heißesten Sommer seit Jahren, was die Engländer kaum verkraften können. Wettermäßig habe ich wahrscheinlich das beste Jahr erwischt um nach England zu kommen: Erst Schnee wie schon lange nicht mehr, und jetzt ein Sommer, der den Namen verdient! Besser kann's kaum kommen.

Nun geht mein Jahr hier schon beinahe zu Ende, nächsten Montag endet unser Montagstraining, und dann ist es nur noch ein Monat bis ich wieder nach Deutschland fliege.

Ich hoffe, Euch geht es gut! Ich freue mich wie immer über alle Nachrichten aus Deutschland.

Liebe Grüße

Johannes

Wie sieht die Zukunft aus?

Im Juli wird unser Team vor allem mit den Vorbereitungen eines Sommercamps beschäftigt sein, und Anfang August werden wir dort dann auch gemeinsam hingehen. Davon abgesehen hoffe ich, mich noch privat mit ein paar Freunden zu treffen. Außerdem will ich auf jeden Fall unser erstes Lied aufnehmen.

Für meinen Einsatz entstehen Kosten, zum Beispiel für Flug, Unterkunft, Seminare usw... Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr mich unterstützen könntet. Vielen, vielen Dank für alle Spenden, die bereits eingegangen sind!

Spendenkonto: Global Volunteer Services

IBAN: DE52 5206 0410 0000 4193 70; BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: 17403702 und GVS FD